

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **14 (1898)**

Heft 6

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

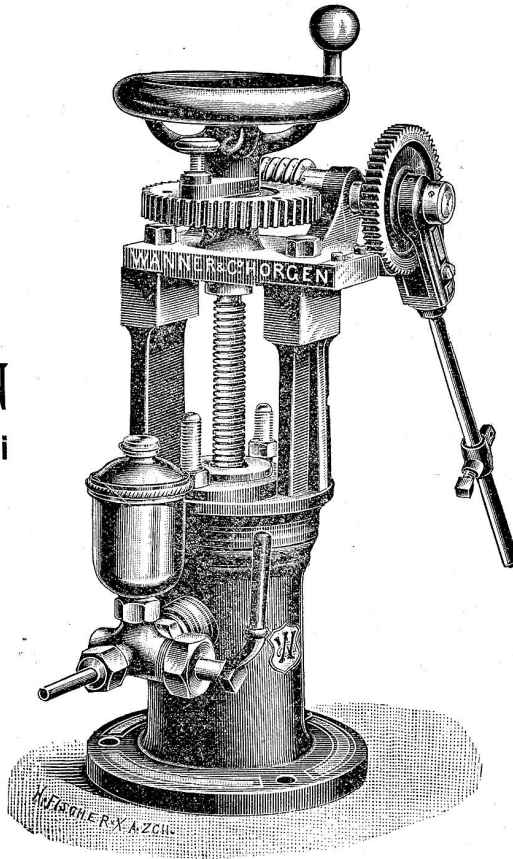
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WANNER & C^o. HORGEN

Mech. Werkstätte und Giesserei

erstellen als Spezialität:



Automatische Dampf-Cylinder- Schmierpumpen

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Elektrisches Licht im Bahnhof Zürich und in den Personenwagen der Nordostbahn. Wie man erfährt, hat die Direktion der Nordostbahn, nachdem im Verwaltungsrat eine Anregung in diesem Sinne gemacht worden ist, Berechnungen über die umfassende Anwendung der Beleuchtung durch elektrisches Licht im Bahnhof Zürich und in den Personenwagen machen lassen. Die Ergebnisse waren so günstige, daß die Direktion vom Verwaltungsrat einen Kredit von Fr. 550,000 fordert, um die erforderlichen Anlagen, eine Dampfmaschine und eine Ladestation mit den zugehörigen Maschinen zu bauen. Die Anlagenkosten werden auf rund Fr. 500,000 geschätzt, nämlich: Maschinenanlage Fr. 380,000, Bogenlichtbeleuchtung 72,000, Glühlichtbeleuchtung 40,000 und Verschiedenes 6000, zusammen Fr. 498,000; die Betriebsausgaben eines Jahres beziffern sich auf Fr. 75,000. („Tagesanzeiger.“)

Der Schweiz. Elektrotechnische Verein teilt den Tit. Bestkern von elektrischen Starkstromanlagen mit, daß er, gemäß Beschluß der Generalversammlung vom 3. Oktober 1897, mit Anfang April sein **Technisches Inspektorat für elektr. Starkstromanlagen** eröffnet hat, wovon in unserem Blatte bereits vor einiger Zeit berichtet wurde.

Zweck des Institutes ist regelmäßige, jährlich mehrmalige Inspektion von elektr. Starkstromanlagen jeder Art und jeder Ausdehnung in Bezug auf Uebereinstimmung mit den vom Schweiz. Elektrotechnischen Verein aufgestellten Sicherheitsvorschriften für den Bau und Betrieb von elektrischen Starkstromanlagen.

Interessenten werden die bezüglichen Drucksachen (Sicherheitsvorschriften, Regulative etc.) gratis und franko zugestellt.

Für nähere, mündliche oder schriftliche Auskunft beliebe

man sich an das Bureau des Inspektorates, Weinbergstraße 20, Zürich I, zu wenden.

Elektrizitäts-Gesellschaft Althof, Aktiengesellschaft in Arlesheim. Die Gesellschaft zahlt für 1897 6 Prozent Dividende gegen 0 Proz. im Vorjahre und beschloß Erhöhung des Aktienkapitals von ein auf zwei Millionen Franken.

Elektr. Straßenbahn Winterthur-Löh. Letzten Freitag haben die braunen Söhne des Südens mit den Unterbauarbeiten begonnen. In ein paar Monaten hofft man den Betrieb eröffnen zu können.

Elektrizitätswerk Glattfelden. Die Gemeindeversammlung Glattfelden beschloß letzthin mit allen gegen eine Stimme, bei Errichtung des projektirten Elektrizitätswerkes (mit Mühle und Dreschmaschine) mit einem Drittel des Gesamtkapitals von zirka 110,000 bis 130,000 Fr. durch Uebernahme von Aktien sich zu beteiligen.

Elektrizitätswerk Chateau d'Vez. Aus Chateau d'Vez wird gemeldet, daß man dort eine Kraftstation mit etwa 2000 Pferdekraften durch Räumung der Saane zu errichten gedenke.

Die Arbeiten für das große Elektrizitätswerk in Thuisis sind laut „B. Post“ in vollem Gange. Der Stollen in der Blamala ist an zehn verschiedenen Orten in Angriff genommen worden und es wird daran Tag und Nacht gearbeitet.

Der elektrische Strom als Heilmittel der Schwind-sucht. Das Patentbureau von H. u. W. Pataky in Berlin berichtet von einem neuen Verfahren zur Heilung der Schwind-sucht, bei welchem der elektrische Strom eine wichtige Rolle spielt.

Der berühmte amerikanische Arzt Dr. J. Monet Bleyer hofft auf diesem Wege der schrecklichen Krankheit entgegenzuarbeiten, und wenn er auch noch nicht so weit gekommen ist, um damit vor die Oeffentlichkeit zu treten, kann er doch

schon auf eine ansehnliche Reihe erfolgreicher Versuche zurückzuführen. Im Hinblick auf die allbekannte reinigende Wirkung der Elektrizität erzeugt er Ozon durch Zuführung eines elektrischen Stromes, und der Ozon belebt das kranke Blut des Patienten. Seine sehr einfache Methode der Anwendung besteht darin, daß er auf die Brust des Leidenden, direkt über das kranke Organ, Metallplatten legt und eine weitere Platte auf die korrespondierende Stelle am Rücken des Kranken. Nun wird ein hochgespannter elektrischer Strom während 20 bis 30 Minuten direkt durch den Körper des Leidenden geschickt, und die Folge ist, daß durch diese Behandlung das durchsetzte Gewebe der Lunge allmählich zerstört und von dem Kranken leicht durch Auswurf entfernt wird.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Bau der Tischlerwa-Hütte der Sektion Bernina des S. A. C. an Schreinermeister Grebig in Samaden.

Gaswerk der Stadt Zürich in Schlieren. Die Erd- und Maurerarbeiten am Dampfkesselhause, am Wasserturm, am Pumpen- und Maschinenhause an Fierz u. Buthold; die Granitarbeiten an Dalbini u. Rossi in Osogna und Gehröder Ortel in Biasca; die Kalksteinarbeiten an die Sägereisteinbruchgesellschaft in Regensberg.

Elektrische Beleuchtungsanlage für die Bahnhofstrasse Zürich. Die Lieferung der Wechselstrombogenlampen und der Spannvorrichtungen an Schuckert u. Co. in Nürnberg; die Lieferung der Handlader und Abspannmaschinen an die V. v. Kollischen Eisenwerke.

Zwei Armeeverpflegungsmagazine und ein Beamtenwohnhaus in Ostermündingen. a) Die Erd- und Maurerarbeiten an Hofmeister Vater und Sohn, Karl Wiedmer, G. Meier, F. Marbach, alle in Bern; b) die Steinhauserarbeiten an Dalbini u. Rossi in Osogna und an die Steinbruchgesellschaft Ostermündingen; c) die Zimmerarbeiten an Albert Blau in Bern, Joh. Stauffer in Bern, A. Frutiger in Steffisburg, Sämpfl'sches Baugeschäft in Zitzwil; d) die Bauschmiedarbeiten an J. H. Pfeiffer, Bern.

Stützmauer an der Wollerauerstrasse in Richtersweil an Unternehmer Andreani in Erlenbach.

Stallbauten auf der aargauischen Domäne Königsfelden. a) Bauarbeiten an J. Gulbi, Baumeister in Brugg; b) Eisenlieferung an Henz u. Co., Eisenhandlung in Aarau; c) Säulenlieferung an die Eisengießerei und Weichgußfabrik Aarau.

Erweiterung des Bahnhofes Sargans an J. A. Ackermann, Vertsch u. Co., Unternehmer in Mels.

Wärterhaus der V. S. B. bei der Magazerkleinbrücke an Baumeister Ferd. Bürer-Müst in Magaz.

Reitbahn an der Sihl in Zürich. Die Maurerarbeiten an Baumeister Stücheli Frey in Zürich.

Pflasterungsarbeiten an verschiedenen Orten in Zürich an Joh. Müller, Zürich III und an Häusermann u. Keller in Zürich I.

Entwässerungsanlage beim Polytechnikum Zürich an Baumeister J. Burthard in Zürich IV.

Einfriedigung beim Seminar Rühnacht an Schlossermeister R. Alder in Rühnacht.

Verschiedenes.

Neue Industrie. Ein Herr Leuscher, Knopffabrikant in Meru, Departement Vise, Frankreich, ein geborner Berner, wäre geneigt, in der Schweiz die wohl rentierende Perlmutterknopf-Fabrikation einzuführen, wenn zum Beispiel der Kanton oder Gemeinden ihm bei der Erstellung einer Gebäulichkeit an einer Wasserkraft helfen würden.

Deutsche Nileswerkzeugmaschinenfabrik, Berlin. Unter dieser Firma wurde eine Aktiengesellschaft mit 6 Millionen Mark Kapital zum Zwecke der Herstellung und des Betriebes schwerer Werkzeugmaschinen gegründet. Die Gesellschaft hat durch einen Vertrag mit der Niles Tool Works Company in Hamilton (Ohio) die gesamten Einrichtungen, Patente, Zeichnungen und Modelle dieser amerikanischen Unternehmung für die Errichtung und den Betrieb ihrer Fabriken erworben und sich von ihrer Inbetriebsetzung ab auf eine längere Zeitdauer die ausschließliche Versorgung der meisten Absatzgebiete des europäischen Kontinents gesichert, auf denen die Niles-Company während der Vertragsdauer keinerlei Bestellungen auf Lieferung von Werkzeugmaschinen entgegennehmen darf. Als Gegenleistung dafür sind der Company 500,000 Mark Aktien der neuen Gesellschaft gewährt worden.

Neue Kunststeine. Man schreibt der „N. Ztg.“ aus Rom: In den letzten Monaten haben sich die Tagespresse, sowie technische Zeitschriften Italiens viel mit einer neuen Erfindung bezüglich der Herstellung künstlicher Steine beschäftigt; auch im Verein der Ingenieure und Architekten Roms ist unter Vorführung von Proben ein Vortrag darüber gehalten worden, der sehr lebhaftes Interesse erweckte. Es handelt sich allerdings nicht um eine italienische Erfindung sondern um die eines Russen, des Ingenieurs Amelung in Petersburg, der in Rom durch den ehemals in russischen Diensten stehenden Architekten Staatsrat v. Prang vertreten wird. Die Proben, die man hier zu sehen bekommt, und die Mitteilungen, die Herr v. Prang darüber macht, haben in der That etwas Ueberraschendes und erwecken, wiewohl kaum schon Versuche praktischer Anwendung vorliegen, die Ueberzeugung, daß diese Lithoid-Erzeugnisse berufen sind, im Baugewerbe und anderen Zweigen der Technik eine hervorragende Rolle zu spielen. Das Lithoid ist eine Flüssigkeit, deren Darstellung von dem Erfinder noch als Geheimnis behandelt wird. Ihre Bereitung soll aber leicht und billig sein, und es sollen dabei als Nebenprodukt etwa 50 Prozent Kohlenäure gewonnen werden. Wenn mit dieser Flüssigkeit, in bestimmten Verhältnissen und je nachdem mit oder ohne Druck zerkleinerte Ueberreste von Steinen, Sand, Sägemehl, Papierstaub, Kohlenstaub, Schutt aller Art gemischt werden, so bildet sich in kurzer Zeit ein fester Körper, dem man von vornherein jede beliebige Form und Farbe geben kann, und der in Bezug auf Widerstandsfähigkeit und Festigkeit Stein und Eisen übertrifft. Die Bruch- und Zertrümmerungsproben, die vor einigen Wochen im mechanischen Laboratorium des

Ruppert, Singer & Co., Zürich.

Grösstes Lager in **Fensterglas,**

Spiegelglas, aus den vorzüglichen Fabriken von Mannheim. (9b)

Rohglas geripptes, lagern wir in grossen Quantitäten.

Glasbodenplatten, Glaslinsen, Glasziegel, Diamant-Glas, Dessin-, Matt- und Farbenglas.

Drahtglas von Siemens's, (ohne Rippen), äusserst solid, liefern wir prompt ab Fabrik.

— Coulanteste und billigste Bedienung. —